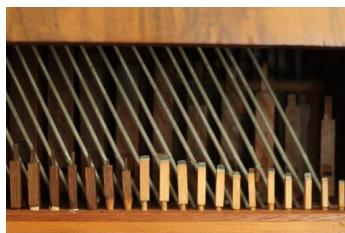


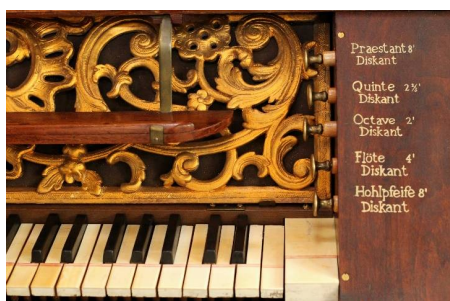
Über die Geschichte des Instrumentes im 18. und 19. Jahrhundert ist nichts bekannt. Im Jahre 1942 erwarb das Ehepaar Baronin und Freiherr von Pechmann (Vorsitzender des Kölner Bachvereins) von einem Antiquitätenhändler in Köln die Orgel für 6000 RM („... Der Schrank soll mit oder ohne Orgel die gleiche Summe kosten ...“) nach Begutachtung durch Orgelbaumeister Willi Peter. Es erfolgte 1943 eine Pfeifenrestaurierung in der Orgelbauwerkstatt Wilhelm Sauer (Frankfurt/Oder), deren Vertreter im Rheinland Peter war. 1963 baute dieser, nun mit eigener Werkstatt in Köln tätig, u. a. eine neue Windlade ein, um die Orgel wieder spielbar zu machen. Nach dem Tode der Baronin von Pechmann ging das Instrument in den Besitz des Cembalisten Prof. Harald Hoeren über, von dem es die Kirchengemeinde St. Clemens und Mauritius im Jahre 2018 für die alte kleine Schifferkirche St. Clemens mit ihrer edlen Akustik erwarb.



Mit der jüngst abgeschlossenen, umfassenden Restaurierung von Technik und Pfeifenwerk wurden Eckehard Lüdke und Marco Ellmer betraut, die mit Fachkenntnis, Einfühlungsvermögen und Hingabe der Orgel ihr ursprüngliches leichtes Spielgefühl und die klingliche Frische zurückgaben.

Viel Vergnügen beim Sehen und v. a. Hören dieses fast 250 Jahre alten kleinen, aber feinen Instrumentes wünschen

Thomas Reuber und Ulrich Sendler



Præstant 8'
Diskant
Quinte 2 2/3'
Diskant
Octave 2'
Diskant
Flöte 4'
Diskant
Hohlpfeife 8'
Diskant



www.clemens-mauritius.de
Orgelbilder: Silke Grimm, Köln



Konzert für Orgel und Sopran

nach der Restaurierung der
H.-H.-Hess-Orgel (um 1775)
in St. Clemens, Köln-Mülheim



Martina Lins (Sopran) und Thomas Reuber (Orgel)

Sonntag, 20. September 2020
Eintritt frei

Programm

John Blow (*1649; +1708 England):

Verse (in g) für Orgel (*Register: 8', 4', 2', Praestant*)

Alessandro Grandi (*um 1577 Sizilien; †1630 Bergamo):

Cantabo Domino (in d) für Sopran und Orgel

Girolamo Frescobaldi (*9. September 1583 Ferrara; †1. März 1643 Rom):

Canzon dopo l'Epistola (in g) für Orgel aus den *Fiori musicali* 1635 (*8', 4', 2 2/3' / 8', 4' 2'*)

Claudio Monteverdi (*1567 Cremona; +1643 Venedig):

Salve o Regina (in d) a voce sola e B.c.

Segnung der Orgel durch Pfarrer Wolfgang Heinen

Sammlung Johannes Speth (*1664 Oberpfalz; +nach 1719):

Magnificat VI. Toni (in F) – Verse Orgel und Choral (*8', 4', 2' / 8', 2' / 2' / 8', 4', 2 2/3' / 8', 4', 2', Praestant / alle*)

Heinrich Schütz (*1585 Köstritz; +1672 Dresden):

O süßer, o freundlicher (in B) (Geistliches Konzert, SWV 285)

Georg Philipp Telemann (*1681 Magdeburg; +1767 Hamburg):

Vater unser im Himmelreich (in d) – Choralvorspiel für Orgel (*8', 4', Praestant*)

Georg Friedrich Händel (*23. Februar Halle/Saale; +14. April 1759 London):

Süße Stille, sanfte Quelle (in F) aus *Neun deutsche Arien*

Wolfgang Amadeus Mozart (*1756 Salzburg; + 1791 Wien):

Adagio (in C) für Glasharmonika (*4'*)

Laudate Dominum (in A) aus *Vesperae solemne de Dominica*, KV 321

Martina Lins, Sopran

Thomas Reuber, Orgel

Martina Lins, geboren in Dormagen, erhielt bereits früh Klavier- und Orgelunterricht. Sie singt seit ihrem dreizehnten Lebensjahr in Ensembles und solistisch. Nach ihrem Abitur studierte sie Kirchenmusik an der Musikhochschule Köln, Gesang bei Frau Prof. Wesselmann in Essen und bei Frau Prof. Peter in Köln. Seit vielen Jahren ist sie als Gesangssolistin bei zahlreichen Konzerten, szenischen Aufführungen, Rundfunk- und CD-Aufnahmen tätig. Dabei arbeitete sie mit verschiedenen Dirigenten und Ensembles im In- und Ausland zusammen, wie etwa der Rheinischen Kantorei, Musica Antiqua Köln, Sequentia, Dolcimelo Ensemble, Capella Piccola, Le Parlement de Musique Straßbourg, Michel Corboz in der Schweiz etc. Konzertreisen und Festivals führten sie ins benachbarte Ausland sowie nach Finnland, in die USA und weitere Länder. Sehr häufig ist sie in Rundfunksendungen v. a. des WDR 3 zu hören. Umfangreich ist auch ihre Lehrtätigkeit.

Thomas Reuber, geboren 1959, studierte nach dem Abitur Schulmusik und Germanistik in Düsseldorf und Neuss, anschließend Kirchenmusik an der Musikhochschule Köln. Er ist seit über 30 Jahren als Kirchenmusiker tätig. In Neuss führte er als Dirigent Mendelssohns *Elias*, *Paulus*, Haydns *Schöpfung* und zahlreiche andere große Werke auf. Seit 1998 ist er im rechtsrheinischen in Köln als Seelsorgebereichsmusiker tätig, für acht Kirchen in den drei Stadtteilen Mülheim, Buchheim und Buchforst. Er arbeitete auch als Band- und Studiomusiker sowie als musikalischer Leiter am Rheinischen Landestheater in Neuss bei Purcells *The Tempest* und *Fairy Queen* beim Shakespearefestival im dortigen Globe-Theatre und bei weiteren Theaterinszenierungen. Er ist Leiter der Capella Piccola, eines Kammerchores ehemaliger Musikstudenten bei Konzerten, Barockopern, Rundfunk- und CD-Produktionen seltener Werke der Alten Musik in historischer Musizierpraxis sowie des Kammerchores Cantus firmus.



Die **historische Spiegel-Kabinetorgel** in St. Clemens zu Köln-Mülheim ist vom niederländischen Orgelbauer *Hendrik Hermanus Hess* (1735-1794) aus Gouda um etwa 1775 erstellt worden. Es handelt sich um eine typisch niederländische Hausorgel des 18. Jahrhunderts mit einem Manual und sechs geteilten Registern:

Bass

Hohlpfeife 8', Flöte 4', Quinte 2 2/3', Oktave 2'

Diskant

Hohlpfeife 8', Flöte 4', Quinte 2 2/3', Oktave 2'

Praestant 8', Quinte 1 1/3'

Tremulant, Tastenumfang C bis f^{'''}, insgesamt 276 Pfeifen, Stimmung nach F. A. Valotti (1687-1780)